



# POSTULAT

**Urheber** Doris Schmidhalter-Näfen, Marc Kalbermatter, Dina Studer und Christine Seipelt-Weber,  
PS/GC

**Gegenstand** Alpine Solarfreiflächen

**Datum** 07/03/2022

**Nummer** 2022.03.055

Grossrat Aron Pfammatter ist auf dem richtigen Weg, was die Wichtigkeit der solaren Freiflächen in den Alpen betrifft. Einige Dinge müssen nachjustiert werden.

Uns fehlen nicht 25 Milliarden Strom, sondern 25 Milliarden Winterstrom. Und nur auf den kommt es an, weil wir im Sommer im Strom aus Wasserkraft schwimmen.

Gondo Solar produziert - wenn es denn endlich gebaut wird - 55 Prozent des Stroms im Winter. Mit 0.5 Prozent der Fläche des Schweizer Alpenraumes kann man innert 10 Jahren den notwendigen Winterstrom produzieren.

Alpiner Solarstrom ist die mit Abstand günstigste Energie, die wir zubauen können.

## **Schlussfolgerung**

Wir fordern vom Staatsrat folgende Grundsätze:

Der Sitz aller Gesellschaften mit Freiflächenanlagen im Wallis muss im Wallis sein. So wie die EES im Simplongebiet. Partnergesellschaften müssen verboten werden.

Nicht der Kanton soll Flächen ausscheiden, sondern der Kanton soll sein Richtplanblatt ändern und die Gemeinden sollen entscheiden, ob sie einsteigen oder nicht.

Warum? Der Staatsrat muss endlich einsehen, dass das Wallis mehr Strom mit der Sonne als mit Wasserkraft produzieren kann. Und in Sachen Anpassung des entsprechenden Raumplanungsblatts bewegt er sich so schnell wie die Pyramiden von Euseigne.

Wichtig ist, dass schweizerisch nur die Produktion von Winterstrom mit Einmalzahlungen subventioniert wird, weil wir nur hier ein Problem haben.